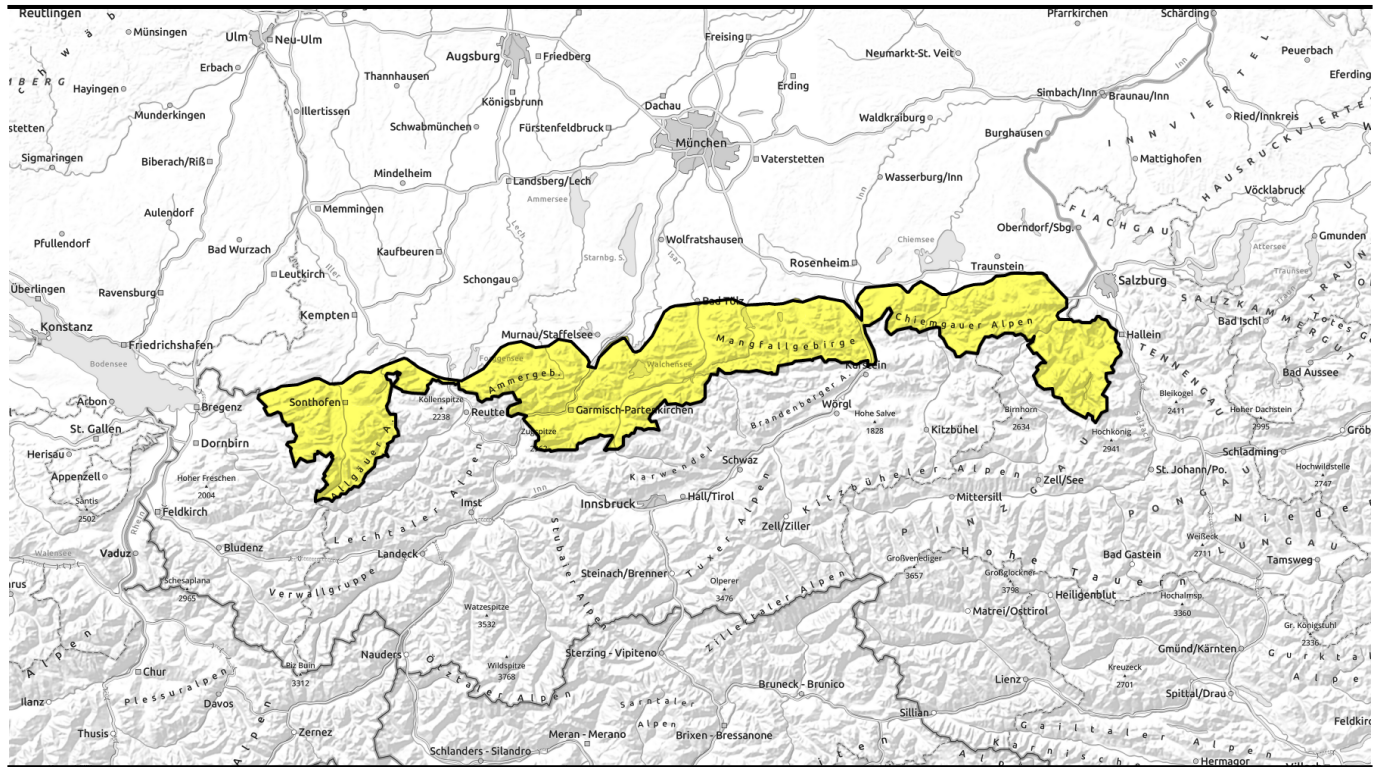


gütig: Montag, 25.12.2023



Lawinen können mit großer Zusatzbelastung ausgelöst werden.



Bayerische Voralpen Ost, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Ammergauer Alpen, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Allgäuer Vorberge, Allgäuer Hauptkamm, Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

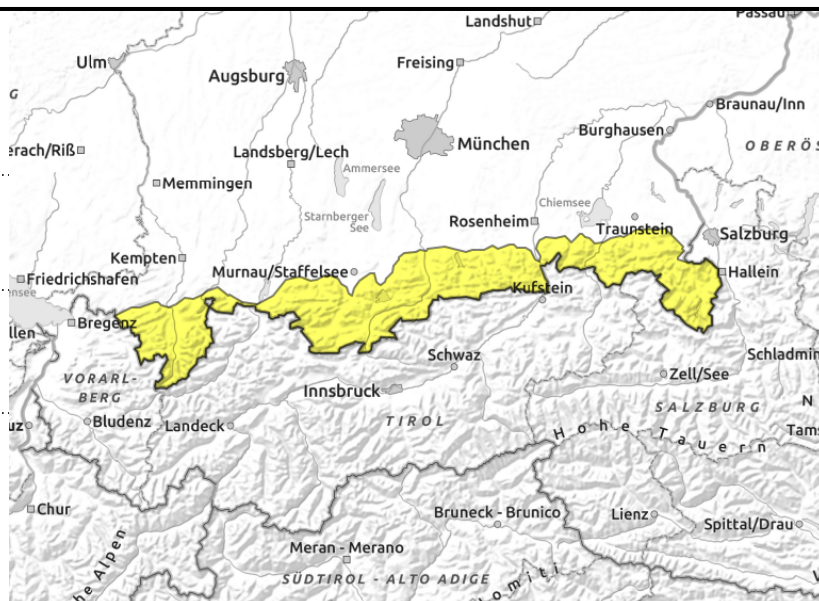
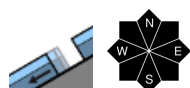
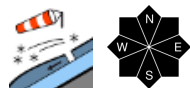


Exposition



gültig: Montag, 25.12.2023

Bayerische Voralpen Ost, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Ammergauer Alpen, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Allgäuer Vorberge, Allgäuer Hauptkamm, Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen



Vorsicht bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden!

Die Lawinengefahr ist mäßig. Das Hauptproblem ist Tribschnee. Gefahrenstellen finden sich in eingefrachteten Steilhängen aller Expositionen, sowohl kammnah als auch kammfern, sowie bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden. Schneebrettlawinen können durch große Zusatzbelastung, an schneearmen Stellen örtlich auch vom einzelnen Skifahrer ausgelöst werden. Anzahl und Umfang der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Lawinen erreichen mittlere Größe.

Zudem sind vereinzelt Gleitschneelawinen an steilen Hängen mit glattem Untergrund möglich. Diese können sich zu jeder Tages- und Nachtzeit von selbst lösen, unabhängig von Exposition und Höhenlage. Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen sind zu meiden.

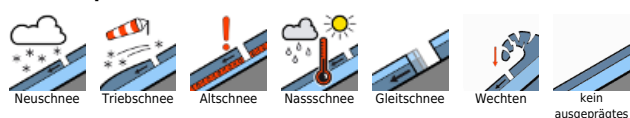
Schneedeckenaufbau

In windberuhigten Bereichen sind in den letzten Tagen umfangreiche Tribschneeanisammlungen entstanden. Rücken, Grate und dem Wind ausgesetzte Flächen sind abgeblasen, verharscht oder nahezu schneefrei. Der Tribschnee verbindet sich zunehmend mit der darunterliegenden Schneedecke. Schwache Zwischenschichten, teils aus Graupel bestehend, innerhalb der Tribschneepakete machen diese stellenweise störanfällig. Im Bereich von Harschdeckeln, die sich in unterschiedlicher Tiefe in der Schneedecke befinden, sind örtlich kantig aufgebaute Kristalle eingelagert, die eine potentielle Schwachschicht darstellen. Die Schneedecke ist in mittleren Lagen feucht mit unterschiedlichen Einsinktiefen, in tieferen Lagen auch zum Boden hin nass. Gleitbewegung auf glattem Untergrund sind daher möglich. Mit der tageszeitlichen Erwärmung verliert die Schneeoberfläche an Festigkeit. Unterhalb 1300 m apert der Boden zunehmend aus.

Tendenz

Bei milden Temperaturen und starkem Wind nimmt die Schneemächtigkeit und Auslösebereitschaft schnell ab, die Lawinengefahr geht weiter zurück.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

